



Methodenkoffer II

für Interventionsmöglichkeiten
in der Jugend- und Sozialarbeit

- Miteinander e.V. -



Miteinander

Netzwerk für Demokratie und
Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt e.V.



Methodenkoffer II für Interventionsmöglichkeiten in der Jugend- und Sozialarbeit

Förderhinweis:

Die **inhaltliche Erarbeitung der Broschüre** wurde ermöglicht Dank der Förderung durch das U.S. Consulate General Leipzig sowie dem Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt.



U.S. Consulate General
Leipzig



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für
Arbeit, Soziales und
Integration

Layout und Druck der Broschüre als Bestandteil des Projekts „Interventionsmöglichkeiten gegen rassistische und andere menschenfeindliche Tendenzen“ wurden möglich Dank der Förderung durch die „Partnerschaft für Demokratie“ des Landkreises Stendal mit Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“.

Die Veröffentlichungen stellen keine Meinungsäußerung des BMFSFJ bzw. des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autor*innen die Verantwortung.“

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Miteinander e.V.

Geschäftsstelle Magdeburg
Erich-Weinert-Straße 30
39104 Magdeburg

Tel.: (0391) 6 20 77 - 3
Fax: (0391) 6 20 77 - 40
net.gs@miteinander-ev.de

Miteinander e.V.

Regionales Zentrum Nord
Chüdenstraße 4
29410 Salzwedel

Tel.: (03901) 30 64 30
Fax: (03901) 30 64 32
net.rzn@miteinander-ev.de

Miteinander e.V.

Regionales Zentrum Süd
Platanenstraße 9
06114 Halle/Saale

Tel.: (0345) 2 266 550
Fax: (0345) 2 267 101
net.rzs@miteinander-ev.de

Impressum

Miteinander – Netzwerk für Demokratie und Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt e.V.:
Methodenkoffer II für Interventionsmöglichkeiten in der Jugend- und Schulsozialarbeit

Redaktion: Pascal Begrich (V.i.S.d.P.), Christoph Beyer, Christine Böckmann, Cathleen Hoffmann,
Ricarda Milke, Mirko Wolff

Magdeburg im August 2017

www.miteinander-ev.de

Inhalt

VORWORT	6
PÄDAGOGISCHE EINLEITUNG	7
1. MITEINANDER ZUSAMMENKOMMEN	9
Portrait mit links.....	10
Emoji.....	10
Einander finden.....	11
2. MITEINANDER INTERAGIEREN	12
Marshmallow-Challenge.....	13
Montagsmaler.....	13
Kennenlern-Bingo.....	14
Bis zum Ende Zählen.....	16
Bleistift, Spitzer, Papier.....	16
Race to the middle.....	17
3. MITEINANDER SENSIBILISIEREN	19
Rote Karte.....	20
Positionsdreieck.....	20
4. MITEINANDER PERSPEKTIVEN WECHSELN	22
Ein Schritt vorwärts – einfache Sprache.....	23
Put your hands together.....	26
Ausgrenzung.....	27
5. MITEINANDER REDEN	28
Toilet Paper Game.....	29
Tangram.....	29
Flucht in Bildern.....	32
6. MITEINANDER AUSWERTEN	33
Stadium.....	34
Matrix.....	35
Postkartenschreiben.....	36
7. MITEINANDER AKTIVIEREN	37
Tic Tac Toe.....	38
Rush hour.....	38
Leiter Spiel.....	39

Vorwort

Der „Methodenkoffer II“ ist integraler Bestandteil des Projekts „Interventionsmöglichkeiten gegen rassistische und andere menschenfeindliche Tendenzen“, das von der „Partnerschaft für Demokratie“ des Landkreises Stendal im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ gefördert wird. Die Broschüre dient als Grundlage für Workshops, die sich an Akteur*innen der Jugend- und Schulsozialarbeit und der politischen Bildungsarbeit im Landkreis Stendal richten. Ziel ist es, Multiplikator*innen Werkzeuge an die Hand zu geben, um sich rassistischen und anderen menschenfeindlichen Tendenzen in ihrer Arbeit entgegenstellen zu können.

Ich wünsche den Leser*innen eine anregende Lektüre und hoffe auf hilfreiche Impulse für die Bildungsarbeit.

Pascal Begrich

Geschäftsführer Miteinander e.V.

Pädagogische Einleitung

Miteinander- Netzwerk für Demokratie und Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt e.V. ist bereits seit vielen Jahren in der Antidiskriminierungsarbeit tätig. Mit dem Projekt „AntiDiskriminierungsNetzwerk Sachsen-Anhalt“ (ADN), welches aktuell von der Antidiskriminierungsstelle des Bundes gefördert wird, kann der Verein auf eine langjährige Erfahrung in der Antidiskriminierungsarbeit zurück schauen. Dabei war das ADN in den vergangenen Monaten und Jahren vorwiegend an den Schulen tätig, an denen es vermehrt zu Vorfällen von rassistischer Diskriminierung im Lernumfeld kam.

Die in diesem Rahmen entstandenen, angewandten und bewährten Übungen und Methoden sind in diesem neu überarbeiteten *Methodenkoffer für Interventionsmöglichkeiten in der Jugend- und Sozialarbeit* zusammengefasst. Bereits 2016 veröffentlichte der Verein einen Methodenkoffer, der nunmehr nochmals grundlegend überarbeitet wurde.

Hintergrund der Entwicklung dieses Koffers waren Anfragen von Fachkräften aus Schulen und Jugendeinrichtungen, die sich zunehmend mit diskriminierenden und rassistischen Äußerungen und Verhalten der Jugendlichen ihrer Einrichtung konfrontiert sahen, ohne jedoch zeitliche Ressourcen in ihrem beruflichen Alltag zu haben, sich argumentativ und methodisch für eine notwendige Auseinandersetzung zu wappnen. Denn als stützende Voraussetzung für die Entwicklung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen braucht es eines bedarfs- und beteiligungsorientierten Entwicklungsprozesses in Richtung diskriminierungsfreie demokratische Jugendeinrichtungen.

Die Idee hinter dem *Methodenkoffer für Interventionsmöglichkeiten in der Jugend- und Sozialarbeit* ist es daher, bewährte, von den Bildungsreferent*innen des Vereins erprobte Übungen, die auch ohne aufwendige Vorbereitung und Materialbeschaffung funktionieren können und in verständlicher Sprache und auf die Lebenswelt der Jugendliche ausgerichtet sind, auf einen Blick zu thematischen Schwerpunkten für die pädagogischen Arbeit bereitzustellen. So gibt es je ein Kapitel mit Übungen zum Zusammenkommen und Erwärmen, zum Interagieren und Miteinander in Kontakt kommen, zum Sensibilisieren für Situationen, die diskriminierend sind, zum Perspektivwechsel, zum Miteinander reden, Übungen zum gemeinsamen Auswerten und zur Aktivierung. Die Übungen selbst sind klar gegliedert in Ziele, Ablauf, Zielgruppe, benötigte Materialien sowie didaktische Hinweise. Einzelne Übungen umfassen auch einen Materialanhang, der schnell kopiert und vervielfältigt werden kann.

Diese Broschüre *Methodenkoffer für Interventionsmöglichkeiten in der Jugend- und Sozialarbeit* ist auch Teil eines wirklichen (Bildungs)**Koffers**, in dem vielfältige Materialien für die Arbeit und der einzelnen Übungen zur Verfügung stehen. Einzelne Exemplare des Koffers können bei Miteinander e.V. ausgeliehen werden.

Grundsätze der Bildungsarbeit von Miteinander e.V.

Über die Jahre haben sich Ansätze, Methoden und Zielgruppen der Bildungsarbeit des Vereins erweitert und gewandelt. Mehrjährige Modellprojekte entwickelten und erprobten neue Konzepte, Ansätze und Methoden. Was funktioniert gut und warum, was funktioniert nicht? Was ist in der Arbeit besonders zu beachten? Themen wie Identität, Lebenswelten, Werte, Zukunftsvisionen, Menschenrechte und Menschenwürde mit Kindern und Jugendlichen – aber auch mit den Menschen, die mit ihnen arbeiten – auf Augenhöhe zu diskutieren, spielen dabei eine zentrale Rolle. Heute sind wir davon überzeugt, dass eine langfristige, verlässliche Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteur*innen in (Bildungs-) Einrichtungen erfolgversprechender ist als kurzzeitpädagogische Projekte. Bildungsarbeit ist eben auch und vorrangig Beziehungsarbeit. Wichtiger als die „richtige“ Methodik in der Arbeit ist unseren Erfahrungen nach die eigene Haltung, mit der wir den Menschen begegnen. Wichtigster Maßstab zur Auswahl von Methodik und Konzepten ist daher – neben den Bedarfen der Teilnehmenden – vor allem die eigene demokratische und menschenrechtliche Haltung, die Demokratie und Menschenwürde nicht nur vermittelt, sondern lebt!

Miteinander e.V. versucht in der Bildungs- und Beratungsarbeit, auf Elemente und Methoden der subjektiven Entmündigung sowie der autoritären Wissens- und Moralvermittlung zu verzichten. Stattdessen sollen möglichst auf Augenhöhe Prozesse des werteorientierten Lernens sowie der Selbstbestimmung und Partizipation gefördert werden. Ziele sind die Stärkung von (politischer) Urteilsfähigkeit und Empathie sowie die Aktivierung und Förderung von Teilhabe und Beteiligung. Dazu gehört auch die Freiwilligkeit der Teilnahme. Diese Herangehensweise sucht eine Balance zwischen Lebenswelt, biografischen Erfahrungen und Sinneserfahrungen auf der einen sowie kritischer Reflexion und Urteilsfähigkeit auf der anderen Seite. Von besonderer Bedeutung ist dabei die (kritische) Auseinandersetzung und Bearbeitung auch der POLITISCHEN Motive und Einstellungen jenseits von Bekehrungsversuchen.

Wir hoffen, Ihnen mit diesem Bildungsmaterial Impulse und Anregungen für die eigene Praxis zu geben und möchten Sie herzlich einladen, die Methoden und Materialien für Ihre Arbeit zu nutzen. Außerdem sind wir interessiert an Ihren Rückmeldungen, Anregungen und Verbesserungsvorschlägen!

Ihr Bildungsteam von Miteinander e.V.

1.

Miteinander
zusammenkommen

Portrait mit links

Ziele:

- kennenlernen und vertraut miteinander werden
- Auflockerung der Anfangsatmosphäre

Ablauf:

- Teilnehmende erhalten ein Post-It und einen Stift.
- Aufgabe: „Portraitiere die Person links von dir mit der Hand, mit der Du nicht schreibst.“
- „Erkundige dich auch nach dem Namen und schreibe diesen auch mit deiner nicht-dominanten Hand auf.“
- Wenn die Teilnehmenden ihre Zeichnungen beendet haben, kleben sie das Post-It an die portraitierte Person.
- Abschließend stellen sich alle vor und bedanken sich bei der Zeichner*in für das Portrait.

Zielgruppe:

- ab 8 Jahre, beliebig große Teilnehmendenzahl

Material:

- Post-It-Zettel und Stifte

Didaktischer Hinweis:

Das Spiel ist geeignet für Gruppen mit wenig Sprachverständnis. Als Abwandlung können die Teilnehmenden auch drei beliebige Personen aus der Gruppe portraituren und diese werden dann an einer Moderationswand vorgestellt. Die Teilnehmenden können sich das schönste Portrait aussuchen und an sich sichtbar befestigen.

Emoji

Ziele:

- kennenlernen und vertraut miteinander werden
- Auflockerung der Anfangsatmosphäre
- aktuelle Stimmungslage einfangen
- Feedback

Ablauf:

- Teilnehmende sitzen im Stuhlkreis, in der Mitte sind ausreichend Emoji-Bilder ausgebreitet.
- Aufgabe: „Sucht euch ein Emoji aus, welches eure Stimmung widerspiegelt.“
- Wenn alle Teilnehmenden ein Emoji ausgewählt haben, soll im Anschluss jede und jeder ihr/sein Emoji der Gruppe zeigen und begründen, warum sie/er es ausgewählt hat.


Zielgruppe:

- ab 8 Jahre, beliebig große Teilnehmendenzahl


Material:

- Emoji-Bilder


Didaktischer Hinweis:

Diese Methode kann auch zur Auswertung am Seminar-Ende verwendet werden. Dazu sollen sich die Teilnehmenden ein Emoji auswählen, welches darstellt wie sie/er den Seminar-Tag fanden.

Einander finden


Ziele:

- kennenlernen und vertraut miteinander werden
- Auflockerung der Anfangsatmosphäre
- Kommunikation untereinander fördern


Ablauf:

- Alle Teilnehmenden erhalten eine Karte mit einem Wort, welches ein Teil eines zusammengesetzten Substantives ist, darauf.
- Aufgabe: „Suche die- oder denjenigen mit dem anderen Wortteil.“


Zielgruppe:

- ab 10 Jahre, max. 20 Personen/gerade Teilnehmendenzahl


Material:

- Karten mit Wörtern darauf


Didaktischer Hinweis:

Bei den Wörtern sollten keine Fremdwörter benutzt werden. Die Methode kann auch als thematischer Einstieg in den Tag dienen und bspw. relevante zusammengesetzte Substantive beinhalten (Schul-Rat, Streit-Gespräch, Team-Work etc.) Eine weitere Variante ist anstatt von Wörtern, Bilder oder Postkarten zu benutzen und diese dann in zwei Teile zu zerschneiden. Diese Übung kann auch verwendet werden um Paare zu bilden.

2.

Miteinander
interagieren

Marshmallow-Challenge

Ziele:

- Auflockerung der Anfangsatmosphäre
- Interaktion zwischen den Teilnehmenden fördern

Ablauf:

- Alle Teilnehmende werden in vier bis fünf gleichstarke Gruppen eingeteilt.
- Jede Gruppe nimmt an einem vorbereiteten Tisch platz.
- Aufgabe: „Baut mit den gegebenen Materialien einen freistehenden Turm, an der Spitze muss das Marshmallow sein. Die Gruppe, die den höchsten freistehenden Turm gebaut hat, gewinnt. Ihr habt 20 Minuten Zeit.“
- Nach Ablauf der 20 Minuten misst die Seminarleitung mit einem Zollstock die Höhe und kontrolliert, ob der Turm frei steht.

Zielgruppe:

- ab 14 Jahre, beliebig große Teilnehmendenzahl

Material:

- für den Turm, je Team: 20 Spaghetti-Sticks, 1 m Schnur, 1 m Krepp-Klebeband, ein Marshmallow, Zollstock und evtl. einen Preis für das Gewinner-Team.

Didaktischer Hinweis:

Die Türme dürfen nicht an den Tisch geklebt oder aufgehängt werden.

Die Baumaterialien können auch Dinge beinhalten, die für das Erstellen des Turms nicht hilfreich sind, dies erhöht meist die Diskussion in der Gruppe.

Montagsmaler

Ziele:

- Seminareinstieg Vorurteile
- bewusstmachen eigener Vorurteile und Schubladendenken

Ablauf:

- Alle Teilnehmenden erhalten einen Stift und zwei Moderationskarten.
- Aufgabe: „Malt innerhalb von zehn Sekunden eine Fee.“
- Gleich danach: „Malt innerhalb von einer Minute einen Franzosen.“
- Danach sollen die Teilnehmenden die Bilder an die Moderationswand pinnen.

Zielgruppe:

- ab 12 Jahre, max. 20 Teilnehmende


Material:

- Stifte, Karten, Pinnwand oder Tafel mit Pins bzw. Magneten


Didaktischer Hinweis:

In der Auswertung mit den Teilnehmenden darüber sprechen: Wie entstehen Vorurteile? Zuschreibung bestimmter Attribute für eine Gruppe. Stimmt das immer? Erfahrungsgemäß werden Franzosen immer mit Baskenmütze und gestreiftem Oberteil und Baguette unter dem Arm gemalt. Nachfragen in der Gruppe: „Wer war schon einmal in Frankreich? Wie viele Menschen dort habt ihr gesehen, die so aussehen, wie abgebildet?“.

Achtung: Methode muss an Teilnehmende angepasst werden. Sollte es sich um eine sehr heterogene Gruppe mit unterschiedlich kulturellem Hintergrund handeln, sind eher „internationale“ Begriffe vorzugeben, wie bspw. Superman, Alien, oder einen Gegenstand. Teilnehmende mit nicht-europäischen Wurzeln haben andere Vorstellungen von Franzosen, oder wissen evtl. nicht, was eine Fee ist.

Kennenlern-Bingo


Ziele:

- kennenlernen
- Förderung der Interaktion in der Gruppe


Ablauf:

- Teilnehmende erhalten ein Blatt mit dem Kennenlern-Bingo darauf (s. Materialanhang).
- Jede/r darf pro Person zwei auf dem Kennenlern-Bingo vorgegebene Fragen stellen.
- Wenn Frage mit JA beantwortet wurde, wird das Feld durchkreuzt und der Name des Antwortenden dazu geschrieben.
- Wer als erstes eine Reihe (diagonal, vertikal oder horizontal) zusammen hat ruft laut „Bingo“ und hat gewonnen.


Zielgruppe:

- ab 8 Jahre, max. 20 Teilnehmende


Material:

- vorbereitetes Blatt mit Kennenlern-Bingo evtl. auf einem Klemmbrett, Stifte, evtl. Preis für Gewinner*in


Didaktischer Hinweis:

Die Fragen im Bingo können individuell an die Gruppe angepasst werden. Das Blatt im Materialanhang ist nur als Beispiel zu sehen.

Hinterher kann in einer Auswertungsrunde erzählt werden, was die Fragenden über die anderen Teilnehmenden erfahren haben, z.B. Person XY hat ein Haustier, etc.

Materialanhang:

mag Mathematik	ist religiös	hat mehr als eine Eins auf dem Zeugnis	guckt gern Fernsehen
liebt Sport	ist verliebt	spielt ein Instrument	hat mehr als 10 Apps auf dem Handy
ist pünktlich	ist Einzelkind	isst gerne scharf	fährt täglich Fahrrad
war schon einmal in Berlin	schläft gern lang	liebt die Ordnung	liest gerne Bücher

Bis zum Ende Zählen

Ziele:

- Reaktionsvermögen
- nonverbale Verständigung
- Energizer

Ablauf:

- Alle Teilnehmenden stehen im Kreis mit dem Gesicht nach Außen.
- Die Teilnehmenden sollen ohne sich abzusprechen bis 10 Zählen, dabei darf nach dem Zählen der/die Nachbar*in rechts oder links nicht die nächste Zahl nennen oder zwei Personen gleichzeitig.
- Die Seminarleitung beginnt mit der Eins.
- Kommt es zu einem Fehler geht es wieder bei Eins los.
- Das Spiel ist beendet, wenn die Gruppe fehlerfrei bis zur vorgegebenen Zahl gezählt hat.

Zielgruppe:

- ab 8 Jahre, beliebig große Teilnehmendenzahl

Material:

- keine

Didaktischer Hinweis:

Die Zahl, bis zu der gezählt werden soll, kann variabel gestaltet werden und an die Gruppe angepasst werden. So können jüngere Teilnehmende eine kleinere Ziel-Zahl erhalten als ältere. Je größer die Gruppe ist, desto schwieriger ist die Aufgabe. Die Teilnehmenden können mehrfach mitzählen oder auch gar nicht. Das kann hinterher ausgewertet werden: Wer hat mehr als eine Zahl genannt? Wer hat gar keine Zahl genannt? Was war Eure Strategie? etc.

Bleistift, Spitzer, Papier

Ziele:

- Planspiel
- strategisches Denken
- Gruppendynamik
- Aufbau sozialer Problemlösefähigkeit

Ablauf:

- Die Teilnehmenden werden in drei Gruppen eingeteilt.
- Team I: hat drei Bleistifte mit abgebrochener Spitze, kein Papier, keinen Spitzer.
- Team II: hat einen Spitzer, keinen Bleistift und kein Papier.
- Team III: hat eine größere, aber nicht durch drei teilbare Menge Notizzettel, aber keinen Stift und Spitzer.
- Aufgabe: „Überlegt Euch einen Gruppennamen und hinterlasst ihn auf möglichst vielen Blättern Papier.“

- Die Teams müssen miteinander verhandeln und sich einigen.
- Für die Verhandlungen gibt es eine neutrale Zone in welcher sich je ein, zur/ zum Verhandlungsführer*in ernanntes, Teammitglied nach der Team-Beratung mit den anderen Teams trifft.
- Regeln:
 - Die Zettel dürfen nicht auseinander gerissen werden.
 - Es dürfen nur die ausgeteilten Materialien benutzt werden.
 - Nur die Verhandlungsführer*innen dürfen den Austausch zwischen den Gruppen führen.
- Ziel: nach 30 Minuten ist die Gruppe mit den meisten unterzeichneten Papieren der/die Gewinner*in.



Zielgruppe:

- ab 14 Jahre, ca. 15 Teilnehmende



Material:

- drei abgebrochene Bleistifte, einen Anspitzer, nicht durch drei teilbare Menge Notizzettel, evtl. Sieger*innen-Preis



Didaktischer Hinweis:

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Problemstellung zu bearbeiten und es braucht Erfahrung und die passende Auswertung, um die Resultate der Methode für den Aufbau sozialer Problemlösefähigkeiten, nutzen zu können.

Race to the middle



Ziele:

- Gruppendynamik
- kennenlernen
- Reaktionsvermögen



Ablauf:

- Die Teilnehmenden werden in drei Gruppen eingeteilt.
- Die Seminarleitung stellt verschiedene Aufgaben.
- Nach der Aufgabenstellung muss sich sofort ein Teammitglied, oder auch das gesamte Team, je nach Aufgabenstellung, in die Mitte begeben und die Aufgabe lösen.
- Die Seminarleitung bestimmt, welches Team die Aufgabe am besten gelöst hat und verteilt einen Punkt.
- Folgende Aufgaben könnten gestellt werden:
 - Bester Team-Name
 - Bester Witz
 - Wer trägt den größten Schuh
 - Wer kann am besten die Seminarleitung darstellen?
 - Wer kann am besten ein Autorennen nachahmen?
- Für die letzte Aufgabe erhalten die Teams 10 Sekunden Vorbereitungszeit und es gibt auch 10 Punkte.

- Wer führt den besten Gruppentanz vor?
- Das Team mit den meisten Punkten hat gewonnen.



Zielgruppe:

- ab 8 Jahre, beliebig große Teilnehmendenzahl



Material:

- keines



Didaktischer Hinweis:

Darauf achten, dass die Aufgaben wirklich innerhalb von Sekunden gelöst werden. Hier ist Tempo entscheidend.

3

**Miteinander
sensibilisieren**



Rote Karte

Ziele:

- kennenlernen rechter Codes und Symbole
- ins Gespräch kommen/diskutieren über Erscheinungsformen von Rechtsextremismus

Ablauf:

- Teilnehmende sitzen im Stuhlkreis und erhalten eine rote Karte.
- Die Seminarleitung zeigt den Teilnehmer*innen nun Bilder.
- Wenn die Teilnehmer*innen glaubt, dass es sich um ein rechtes Symbol handelt hebt sie/er die rote Karte.
- Die Seminarleitung klärt nach jedem Bild auf, was zu sehen war und korrigiert bei Bedarf.

Zielgruppe:

- ab 14 Jahre, max. 15 Teilnehmende

Material:

- rote (evtl. auch gelbe) Moderationskarten, Bilder mit rechten Symbolen (entweder ausgedruckt oder per Beamer an die Wand projiziert)

Didaktischer Hinweis:

Bei Bedarf kann die Methode auch abgewandelt werden und es können je eine gelbe und rote Karte ausgeteilt werden. So können die Teilnehmenden, wenn sie unschlüssig sind, die gelbe Karte heben.

In unserer Arbeit hat sich gezeigt, dass gerade Geflüchtete unsicher sind, wie sie rechte Personen erkennen. Diese Methode bietet einen guten Einstieg in die Thematik.

Darauf achten, wer in der Gruppe sitzt. Bei rechtsaffinen/rechten Jugendlichen ist diese Übung nicht zu verwenden, da es zu Bestärkung der rechten Einstellung kommen kann.

Bilder für diese Methode gibt es bei www.dasversteckspiel.de.

Positionsdreieck

Ziele:

- üben vom Umgang mit populistischen/rechten Äußerungen und wie man seine Positionen vertritt
- Argumentationstraining

Ablauf:

- Die Seminarleitung liest eine Situation (s. Materialanhang) vor.
- Daraufhin sollen die Teilnehmenden sich zu den auf dem Boden im Dreieck gelegten Karten positionieren. Falls die Entscheidung schwer fällt, ist es auch möglich sich zwischen die Karten zu stellen.

- Danach werden die Teilnehmenden befragt: „Warum stehst du da?“, „Was genau machst du“, bzw. „Warum hast du dich entschieden nichts zu machen?“, etc.
- Im Anschluss sollte es eine Auswertungsrunde geben, wo Fragen wie „Was kann man machen?“, „Welche Reaktions- und Handlungsmöglichkeiten gibt es?“ entwickelt werden.



Zielgruppe:

- ab 12 Jahre, ca. 20 Teilnehmende



Material:

- Positions-Karten (jeweils auf einem Blatt ausdrucken: Ich diskutiere; Ich positioniere mich; Nichts von Alledem, sondern...) und vorbereitete Situationen.



Didaktischer Hinweis:

Die Situationen können individuell gewählt (verfremdet) und vorbereitet werden. Es kann gut die Verbindung zu aktuellen Situationen vor Ort gestellt werden. Achten Sie auf bereits erfolgte negative Vorfälle, diese negativen Erfahrungen dürfen nicht wiederholt werden. In den Beispiel-Szenarien sollten keine rassistischen Beleidigungen wiederholt werden, um rechte Einstellungen nicht noch zu bestärken.

Materialanhang:

Situationen:

Szenario 1:

Du bekommst mit, wie ein Schüler auf dem Schulflur einer Mitschülerin den Weg versperrt und beschimpft wird. Nachdem Du ihm gesagt hast, er solle solche Sprüche unterlassen, beschimpft er dich als „dummen Gutmenschen“. Wie reagierst Du?

Szenario 2:

Du bekommst in der Pause mit, wie eine Mitschülerin mit ihren Freundinnen erzählt. Dabei berichtet sie von einem Gespräch mit ihren Eltern am Mittagstisch. Sie erzählten von Umvolkung und Flüchtlingsflut. Die Zuhörerinnen stimmten zu und sagen, dass die Deutschen bald aussterben werden. Wie reagierst Du?

Szenario 3:

Ein Elternpaar deines Mitschülers will diesen von der Schule abholen. Dabei begegnen sie einem schwarzen Mitschüler und rufen ihm rassistische Beleidigungen zu und er solle wieder „nach Hause“ gehen. Wie reagierst Du?

Szenario 4:

Eine Deutsch-Lehrerin ruft einen syrischen Mitschüler auf an die Tafel zu kommen und die Sätze vorzulesen. Dies fällt ihm schwer und er kann diese nicht fließend wiedergeben. Einige Mitschüler*innen fangen an zu lachen und die Lehrerin schickt ihn mit einem abfälligen Winken zurück. Wie reagierst Du?

4.

Miteinander

Perspektiven wechseln

Ein Schritt vorwärts – einfache Sprache

Ziele:

- Sensibilisierung für ungleiche Chancenverteilung

Ablauf:

- Teilnehmende erhalten wahllos Rollenkarten (s. Materialanhang) von Personen die alle in Deutschland leben, die er oder sie sich allein durchliest.
- Die Teilnehmenden werden gebeten, sich kurz mit der Rolle zu beschäftigen. Und sich zu fragen: „Wie ist mein Leben?“, „Wie war meine Kindheit?“, „Geht es mir gut?“, „Wie wird meine Zukunft aussehen?“, usw.
- Alle Teilnehmenden stellen sich an einer Startlinie nebeneinander auf.
- Die Seminarleitung liest nun Fragen von Lebenssituationen vor (s. Materialanhang).
- Immer wenn die Teilnehmenden die Frage für ihre Rolle mit JA beantworten können, dürfen sie einen Schritt vorwärts gehen.
- Am Ende bleiben alle an ihren erreichten Positionen stehen.
- Die Auswertung und Diskussion sollte unter Beibehaltung der Position und Rolle beginnen.
- Nach und nach werden die Rollen aufgelöst.
- Dann schütteln sich alle die Rollen ab und kommen im Stuhlkreis zusammen.
- In der Auswertung (Fragen zur Rolle, gesellschaftliche Verhältnisse, Reflexion,...) kann die Seminarleitung wichtige Stichworte zu Diskriminierungsmerkmalen und –gründen notieren.
- Danach sollte ein Input über das Entstehen von Ungleichheiten in der Gesellschaft erfolgen und ggf. weiter auf Diskriminierungsmerkmale eingegangen werden.

Zielgruppe:

- ab 14 Jahre, max. 16 Teilnehmende

Material:

- Rollenkarten

Didaktischer Hinweis:

Diese Version ist eine sehr einfach gehaltene Methode des bekannten Privilegien-Tests und ist für heterogene Gruppen mit niedrigem Sprach- und/oder Bildungsniveau gedacht. Es sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass jede*r Teilnehmende die Rolle und die Aufgabe verstanden hat. Ggf. sollte die Seminarleitung einzeln mit den Teilnehmenden die Rolle besprechen. Es ist auch möglich Zweier-Teams zu bilden und die Rollen im Team zu spielen.

Materialanhang:

Rollenkarten (Kopiervorlage):

<p>Sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind deutsch und arbeitslos • sind alleinerziehend • haben 4 Kinder 	<p>Sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind deutsche Tochter von reichen Eltern • studieren Wirtschaft • leben in München
<p>Sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind deutsch und 48 Jahre alt • arbeiten als Informatiker • sitzen im Rollstuhl 	<p>Sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bieten für Geld Sex an • kommen aus Tunesien • haben AIDS
<p>Sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten in der Politik • sie verdienen viel Geld • sind deutsch 	<p>Sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben einen Hauptschul-Abschluss • haben russische Eltern • arbeiten in einer Kneipe
<p>Sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind Rentner • leben in Deutschland • bekommen viel Renten-Geld 	<p>Sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • wohnen in Berlin • studieren Marketing • Ihr Vater kommt aus Somalia, ihre Mutter aus Deutschland
<p>Sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind erfolgreiches Foto-Model • sind 18 Jahre alt • sind Deutsche 	<p>Sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten als Bauer • leben in Brandenburg auf dem Dorf • haben keinen Schul-Abschluss
<p>Sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind Muslimin • wohnen in Köln • arbeiten als Lehrerin 	<p>Sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind Soldat • leben in Dresden • sind deutsch und 19 Jahre alt
<p>Sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind illegaler Flüchtling • kommen aus Afghanistan • sind 45 Jahre alt 	<p>Sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind lesbisch • arbeiten als Geschäftsführerin • wohnen im eigenen Haus
<p>Sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kommen aus Syrien • sie haben Asyl beantragt • können nicht Lesen und Schreiben 	<p>Sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind schwul • arbeiten als Doktor • sind verheiratet

Situationen:

1. Sie haben immer genug Geld.
2. Sie leben in Ihrem eigenen Haus.
3. Alle verstehen Ihre Sprache.
4. Menschen möchten Ihre Meinung hören.
5. Im Beruf haben sie Erfolg.
6. Die Polizei ist immer nett zu Ihnen.
7. Sie können zum Arzt gehen.
8. Sie haben einen Schulabschluss.
9. Ihre Hautfarbe ist anderen Menschen egal.
10. Ihr Glaube ist anderen Menschen egal.
11. Sie können den Beruf lernen, den Sie wollen.
12. Sie haben Freunde.
13. Sie können ins Ausland reisen.
14. Sie können sich verlieben, in wen Sie wollen.
15. Sie freuen sich auf Ihre Zukunft.

Put your hands together

Ziele:

- Fremdes /Ungewohntes am eigenen Körper spüren
- Energizer
- verschaltet die Gehirnregionen/konzentrationsfördernd

Ablauf:

- Teilnehmende sitzen im Stuhlkreis.
- Aufgabe: „Faltet Eure Hände.“
- Nun fragt die Seminarleitung: „Welcher Daumen liegt oben?“. Danach werden die Teilnehmenden aufgefordert die Hände so zu falten, dass der andere Daumen oben liegt.
- Die Seminarleitung fragt nach, wie sich das anfühlt. Die Teilnehmenden sollen die Daumenpositionen mehrmals hin und her wechseln bis der Gewöhnungseffekt eintritt. Je öfter man dies tut, desto „normaler“ fühlt sich die neue Position an.

Zielgruppe:

- ab 14 Jahre, beliebig große Teilnehmendenzahl

Material:

- keine

Didaktischer Hinweis:

Diese Methode eignet sich gut als Einleitung für das Erfahrbarmachen von Fremdheit und Neuem. Das Händefalten kann immer wieder zwischendurch wiederholt werden und ganz zum Ende des Seminars kann dann eine Auswertung erfolgen. „Wie fühlt es sich jetzt an?“; „Wie hat es sich zu Beginn des Seminars angefühlt?“; „Was hat sich verändert?“, etc.

Diese Körperwahrnehmungs-Methode soll zeigen, dass „Neues“ ein unangenehmes Gefühl darstellt. Das Fremdheitsgefühl lässt bereits nach drei Tagen nach, geht aber nicht weg, wenn man beim Fremden bleibt. Erst wenn man in das Vertraute zurückkehrt, setzt das Lernen ein. Nur eine Minderheit empfindet das Neue interessant, die Mehrheit mag Neues nicht.

Eine Variante ist diese Körperwahrnehmungs-Methode weiterführend auch mit verschränkten Armen durchzuführen.

Ausgrenzung

Ziele:

- Ausgrenzung erfahrbar machen
- Perspektivwechsel

Ablauf:

- Teilnehmende sollen sich frei im Raum bewegen.
- Während der ganzen Methode darf nicht miteinander gesprochen werden.
- Auf Anweisung der Seminarleitung sollen sich alle Teilnehmenden zusammenfinden und eine Gruppe bilden.
- Dabei muss eine Person aus der Gruppe ausgeschlossen werden.
- Diese Ausgrenzung kurz wirken lassen und dann das Ganze drei- bis viermal wiederholen.
- Vor der Auswertung muss die Übung abgeschüttelt werden.
- Bei der Auswertung nachfragen: „Wie hat es sich angefühlt?“, „Wie kam es dazu, dass gerade diese Person ausgegrenzt wurde?“, etc.

Zielgruppe:

- ab 14 Jahre, ca. 20 Teilnehmende

Material:

- keine

Didaktischer Hinweis:

Hier ist die Auswertung wichtig. Eventuell mit den Teilnehmenden die ausgegrenzt wurden einzeln sprechen, wie es ihnen geht. Darauf achten, dass Teilnehmende die im (Schul-) Alltag bereits auffällig geworden sind, nicht die Spielleitung übernehmen.

Unbedingt darauf achten, dass in jeder Runde ein*e andere*r Teilnehmender ausgeschlossen wird.

5

Miteinander
reden



Toilet Paper Game

Ziele:

- kennenlernen und vertraut miteinander werden
- Icebreaker

Ablauf:

- Alle Teilnehmenden sitzen im Stuhlkreis und werden aufgefordert, sich von der Toilettenpapierrolle einige Blätter abzureißen.
- Aufgabe: „Erzähle für jedes abgerissene Blatt eine Sache über dich, z.B. Lieblingsfarbe, Morgenmuffel, Hobbies usw.“

Zielgruppe:

- ab 8 Jahre, beliebig große Teilnehmendenzahl

Material:

- Toilettenpapierrolle

Didaktischer Hinweis:

Diese Methode kann auch thematisch in den Seminartag mit integriert werden. Beispielsweise können die Teilnehmenden pro Blatt eine Sache benennen, die sie in ihrem Leben/ihrer Schule ändern wollen oder sich für die Zukunft wünschen, ganz nach Zielsetzung.

Tangram

Ziele:

- vertraut miteinander werden
- Stärkung der Kommunikationsfähigkeit

Ablauf:

- Die Teilnehmenden werden in mehrere Gruppen aufgeteilt mit mind. drei Teilnehmenden.
- Jede Gruppe erhält ein Tangram-Spielset mit Motivkarten zur Auswahl.
- Nun soll aus jeder Gruppe eine Person die Tangram-Formen so legen, wie die restlichen Gruppenmitglieder die Anweisungen, Motiv nach Motivkarte, geben. Dabei darf die Person die das Motiv legt nicht die Vorlage sehen.

Zielgruppe:

- ab 8 Jahre, beliebig große Teilnehmendenzahl

Material:

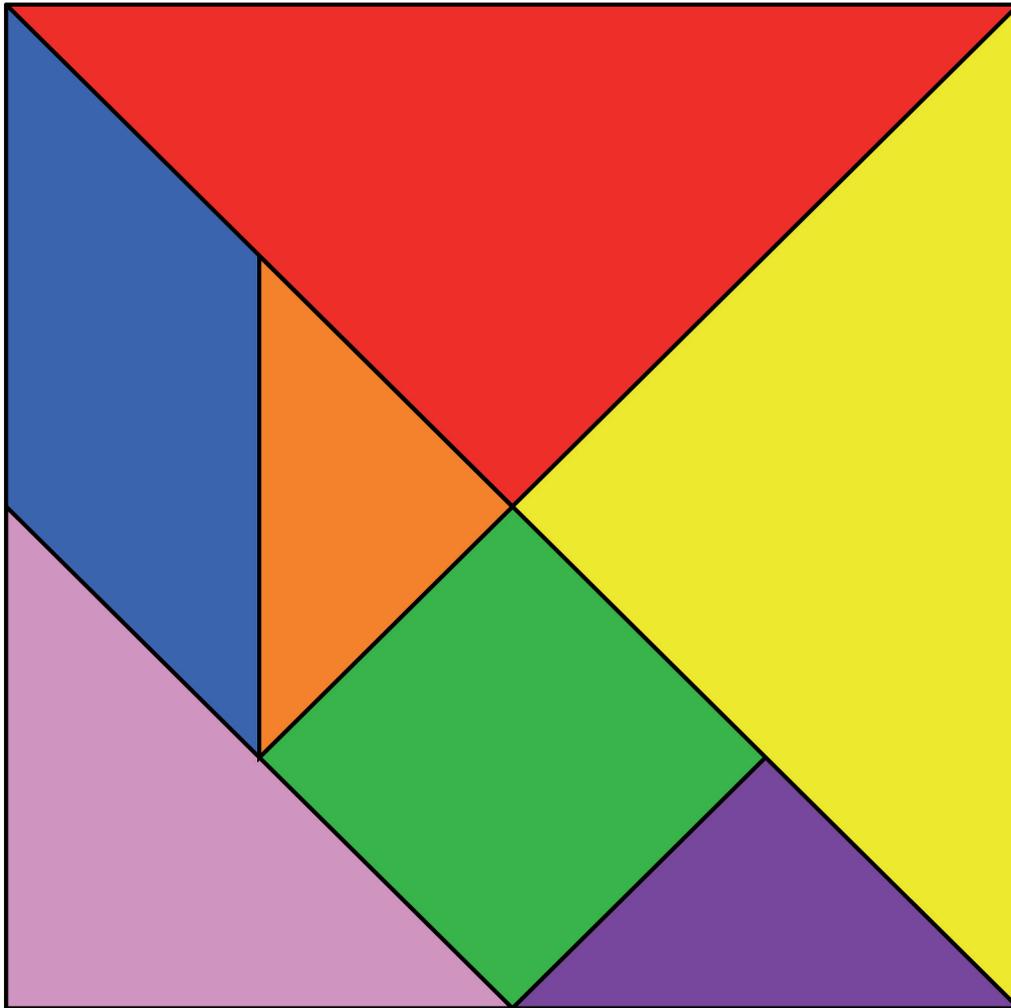
- je Team ein Tangram-Spiel und Motivkarten

⚠ Didaktischer Hinweis:

Diese Methode eignet sich besonders, um die beschreibenden Fähigkeiten der Teilnehmenden zu fördern. Die Motivkarten können in unterschiedlichen Schweregraden vorsortiert werden, sodass es auch eine gute Übung für Teilnehmende mit wenigen Sprachkenntnissen ist.

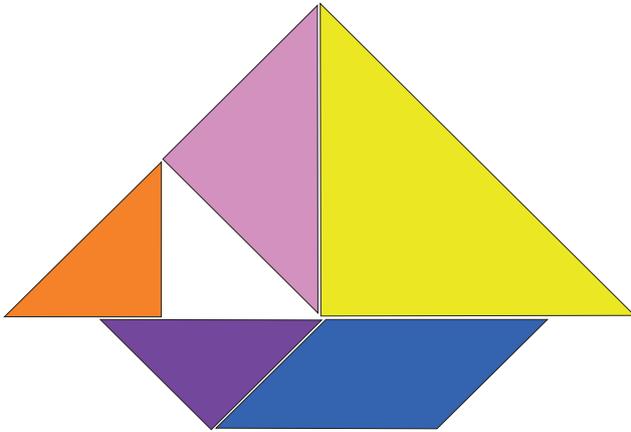
Materialanhang:

Tangram-Schablone:

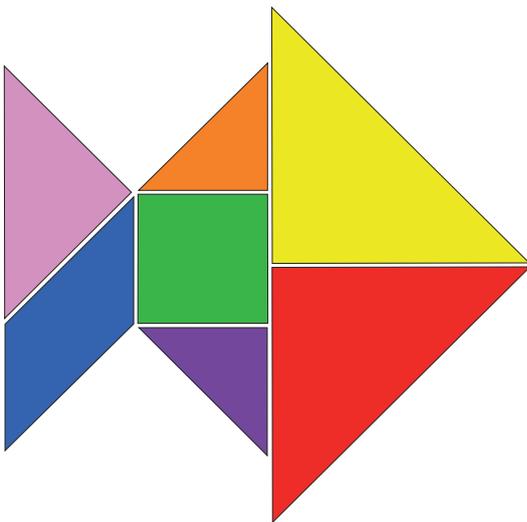


Tangram-Aufgabenkarte:

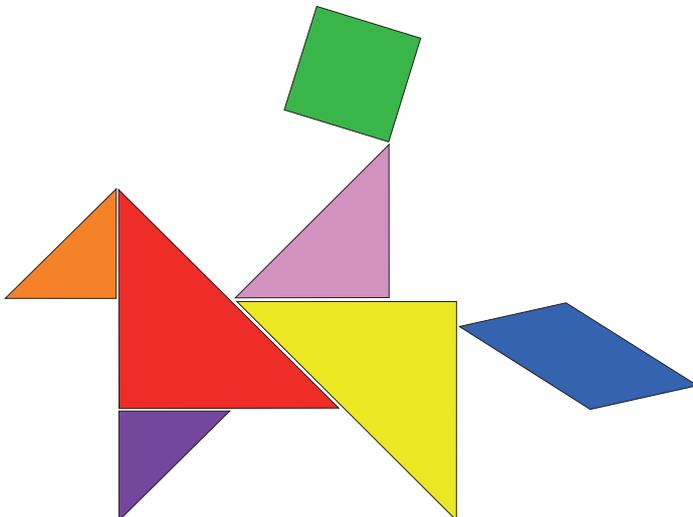
Aufgabe (einfach):



Aufgabe (mittel):



Aufgabe (schwer):



Flucht in Bildern



Ziele:

- Einstieg in das Thema Fluchtursachen
- Vorurteile gegenüber Geflüchteten aufheben



Ablauf:

- Die Teilnehmenden bilden einen Stuhlkreis.
- In die Mitte wird eine Weltkarte gelegt. Um die Weltkarte liegen Bilder auf denen mögliche Fluchtursachen od. generell das Thema Flucht dargestellt werden.
- Nun die Aufforderung: „Suche dir ein Bild heraus, was Du mit dem Thema Flucht verbindest.“
- Die Teilnehmenden sollen drei bis fünf Minuten überlegen warum sie das Bild gewählt haben, was darauf zu sehen ist und wo das Bild geografisch einzuordnen ist.
- Danach erfolgt die Einzelvorstellung in der Runde.



Zielgruppe:

- ab 8 Jahre, max. 15 Teilnehmende



Material:

- Bilder und Weltkarte



Didaktischer Hinweis:

Sollten mehr Teilnehmende als Bilder vorhanden sein, kann die Aufgabe auch in Zweiergruppen bearbeitet werden. Hier ist eine gute Vorbereitung wichtig. Sie sollten zu jedem Bild auch Hintergrundinformationen haben. In dem vorbereiteten Methodenkoffer sind Bilder (inkl. Hintergrundinformationen) und Weltkarte vorhanden. Eine Weltkarte kann kostenfrei bei „*Engagement global*“ bestellt werden.

6

**Miteinander
auswerten**



Stadium

Ziele:

- (Zwischen-)Auswertung/Feedback

Ablauf:

- Auf einem Flipchart-Papier wird ein Stadium aufgezeichnet (Skizze s. Materialanhang).
- Jeder Teilnehmende soll nun einen Punkt setzen, wo er sich im Laufe des Tages gesehen hat.

Zielgruppe:

- ab 8 Jahre, beliebig große teilnehmenden-Zahl

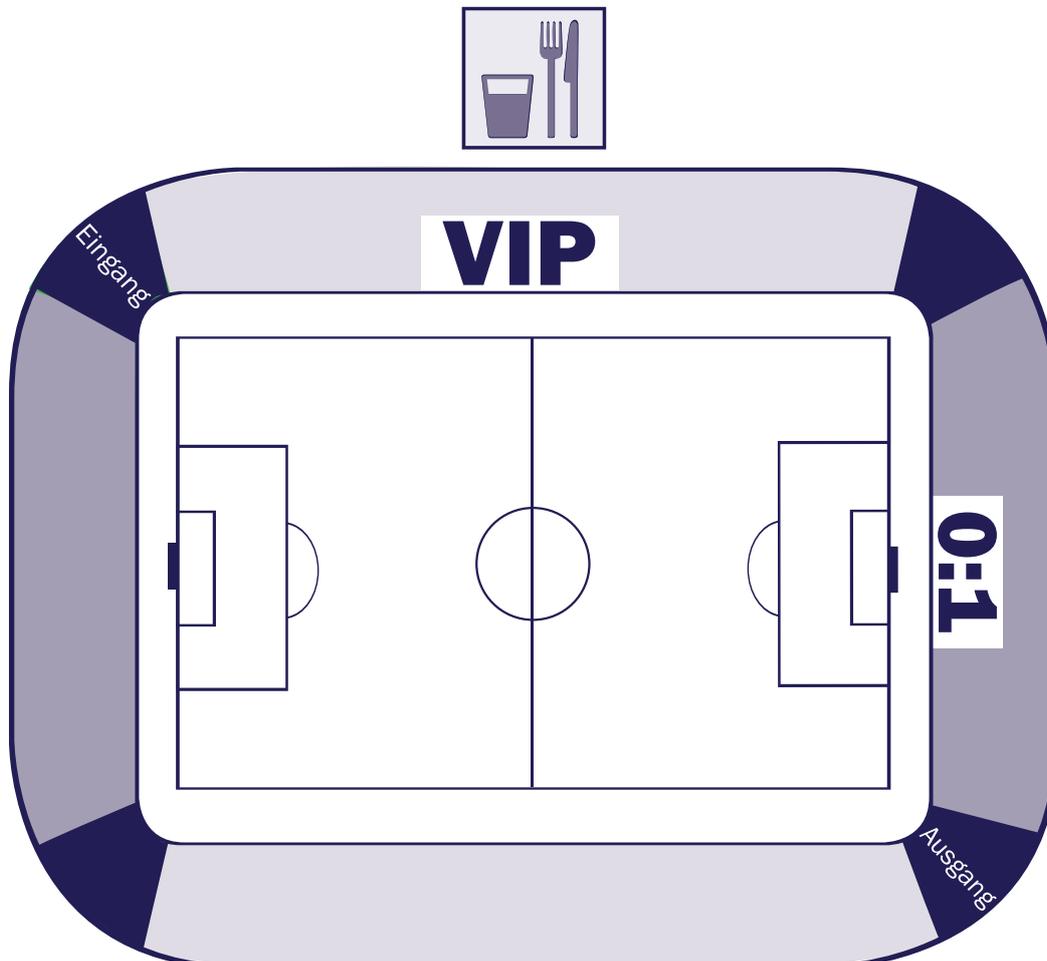
Material:

- vorbereitetes Flipchart und Klebpunkte

Didaktischer Hinweis:

Diese Auswertungsmethode ist aufwendig, da die Zeichnung vorbereitet werden muss.

Materialanhang:



Matrix

Ziele:

- Auswertung/Feedback

Ablauf:

- Auf einem Flipchart-Papier wird die Auswertungsmatrix aufgezeichnet (Skizze s. Materialanhang).
- Jede*r Teilnehmende setzt mit einem Stift einen Punkt.

Zielgruppe:

- ab 8 Jahre, beliebig große Teilnehmendenzahl

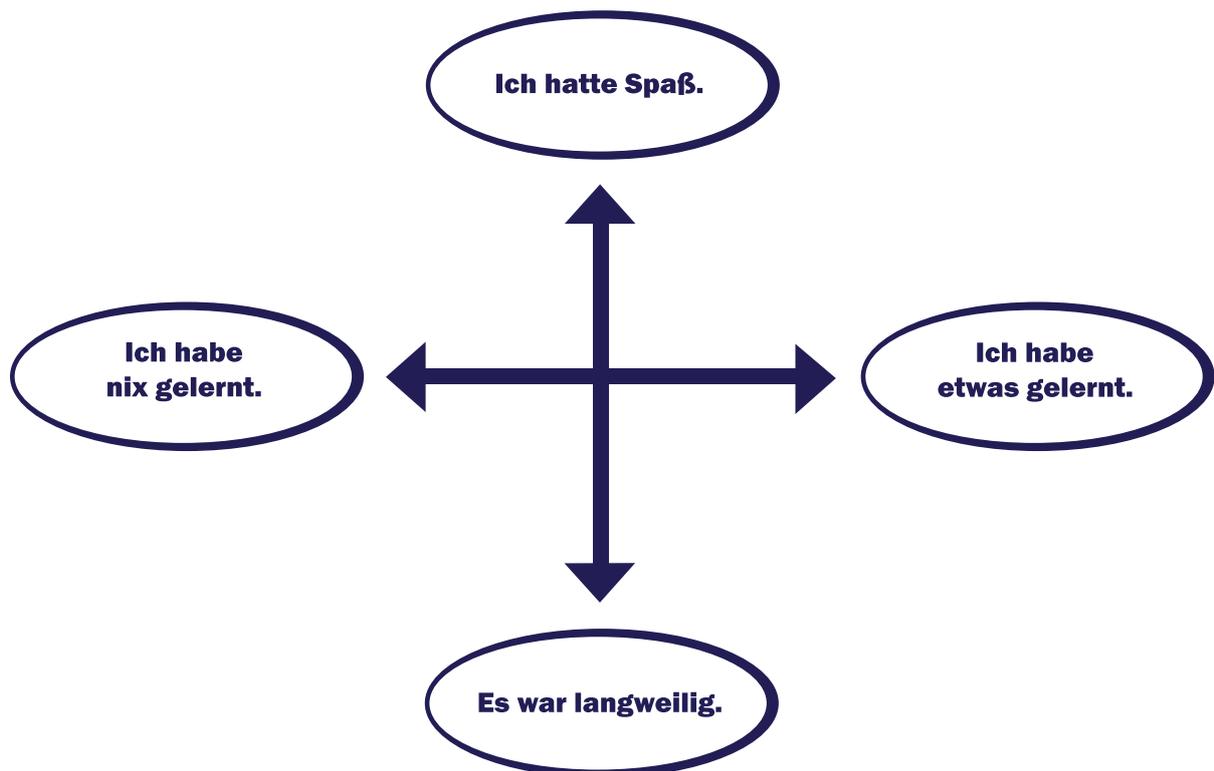
Material:

- Flipchart und Stifte

Didaktischer Hinweis:

Das Flipchart wird so aufgestellt, dass das Setzen der Punkte verdeckt erfolgt.

Materialanhang:



Postkartenschreiben



Ziele:

- Begriff Heimat klären
- Feedback/Auswertung



Ablauf:

- Alle Teilnehmenden erhalten eine Karte und sollen darauf ein Bild von ihrer Heimat malen.
- Danach sollen sie auf der anderen Seite eine Postkarte an die beste Freundin/an den besten Freund schreiben mit den Impressionen vom Tag.
- Anschließend stellt jede*r ihre/seine Karte vor. Zuerst wird gezeigt, welches Heimatbild entstanden ist und danach kann der Text vorgelesen werden.



Zielgruppe:

- ab 8 Jahre, beliebig große Teilnehmenden-Zahl



Material:

- Karten und Stifte



Didaktischer Hinweis:

Auswertung kann auch in zwei Runden erfolgen. Zuerst können die Heimatbilder gezeigt werden, danach wird die Postkarte geschrieben mit anschließender Auswertung. Eine separate Ausführung der Methoden ist auch möglich.

7

Miteinander
aktivieren



Tic Tac Toe

Ziele:

- Energizer

Ablauf:

- Es werden zwei Gruppen gebildet, zu je max. neun Personen, ein Team ist das X-Team das andere das O-Team.
- In der Mitte des Spielfeldes stehen neun Stühle in Form eines Tic Tac Toe Spieles.
- Jede*r Spieler*in erhält eine Zahl.
- Die- oder Derjenige, dessen Zahl aufgerufen wird besetzt schnellstmöglich einen Stuhl und formt dabei entweder ein O oder ein X mit den Armen.
- Wer als erstes sitzt, darf den Platz behalten, der oder die Zweite scheidet aus.
- Das geht so lange bis eine Reihe mit X-en oder O-en entstanden ist

Zielgruppe:

- ab 8 Jahre, max. 18 Teilnehmende

Material:

- neun Stühle

Didaktischer Hinweis:

Vorher klare Spielregeln vereinbaren: „Fair Play“.

Rush hour

Ziele:

- Energizer

Ablauf:

- Es werden zwei Gruppen gebildet, die sich an der jeweils gegenüberliegenden Wand gegenüber sitzen.
- Die Gruppen sollen auf Kommando der Seminarleitung schnellstmöglich die Plätze tauschen.
- Nach jeder Runde entfernt die Seminarleitung einen Stuhl.
- Wer nach der nächsten Runde keinen Stuhl abbekommt, bleibt als Hindernis in der Mitte stehen.
- Das Spiel geht solange, bis auf jeder Seite nur noch ein Stuhl steht und es pro Team eine/n Gewinner*in gibt.

Zielgruppe:

- ab 8 Jahre, beliebig große Teilnehmenden-Zahl

**Material:**

- pro Teilnehmenden einen Stuhl

**Didaktischer Hinweis:**

Vorher klare Spielregeln vereinbaren: „Fair Play“.

Leiter Spiel

**Ziele:**

- Energizer

**Ablauf:**

- Es werden zwei Gruppen gebildet, die sich auf dem Boden sitzend, Fuß an Fuß gegenüber sitzen. Die Beine der Teilnehmenden bilden dabei eine „Leiter“.
- Jedes Zweierpaar wird durchnummeriert.
- Die Seminarleitung ruft dann eine Nummer.
- Das Paar dessen Nummer aufgerufen wird, läuft nun um die Wette im Kreis und über die „Leiter“ um die anderen Teilnehmenden ohne dabei auf die Beine der Anderen zu treten.

**Zielgruppe:**

- ab 8 Jahre, beliebig große teilnehmenden-Zahl

**Material:**

- keine

**Didaktischer Hinweis:**

Vorher klare Spielregeln vereinbaren: „Fair Play“.

www.miteinander-ev.de



Miteinander

Netzwerk für Demokratie und
Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt e.V.